

Wunsch der Bittsteller war, allein er hatte für sich und seine Nachkommen Angesichts der Vertreter des Landes sich verpflichtet, wegen der Religion Niemanden hinderlich zu sein.

Die Stände erklärten nun einstimmig, dass sie völliges Vertrauen zu den Worten des Kaisers hätten, und statteten ihm des andern Tages, d. i. Samstag nach Ägidi persönlich ihren Dank ab. Von nun an, sagten sie, könne Seine Majestät sich völlig auf sie verlassen, Gut und Blut seien zu seinen Diensten bereit. Bei dieser Gelegenheit wiederholte der Kaiser nochmals seine Zusage und fügte bei, der Herr Johann von Waldstein sei vor einer halben Stunde bei ihm gewesen, habe sich entschuldigt und nicht zugeben wollen, dass die Stände einen Grund zur Beschwerde gegen ihn hätten. Doch habe er ihm kein Gehör gegeben. Nochmals führte er den französischen König als Beispiel an, der unglücklich sei, weil er sein Wort nicht halte. Dann fügte er selbst böhmisch bei: *Lečby mi milý Bůh vzal rozum, svých přípovědí měniti nechci a bohda ty věci k ujistění svému budou přivedeny, že nad tím stavové spokojeni i své oblíbení mfti budou.* (Es sei denn, dass mir Gott den Verstand nähme, will ich meine Zusagen nicht brechen und so Gott will, werden diese Angelegenheiten so festgestellt werden, dass die Stände ihre Freude und Zufriedenheit daran haben werden.) Als die Stände ihren Dank für diese Worte äusserten, schloss der Kaiser die Audienz mit folgenden Worten: Gott möge seinen heiligen Segen zu diesem Werke geben. Amen.

Dieses ist ein Theil der wichtigen Verhandlungen über Religions-Angelegenheiten zu Prag im Jahre 1575 besonders während der Monate August und September. Hätte Maximilian länger gelebt, so wäre der Zustand der Dinge in Böhmen menschlicher Voraussicht nach in eine Phase getreten, der den folgenden Majestätsbrief unter Rudolph II. überflüssig gemacht hätte. Der Protestantismus hätte sich wohl noch zum Theile der übrigen Katholiken bemächtigt. Allein der bald eintretende Wechsel der Regierung erleichterte den Jesuiten ihre für das Wiederaufblühen des Katholicismus ausserordentlich wichtige und erspriessliche Wirksamkeit. Zu dem hatten sie sich erst um diese Zeit mit Kämpfern versehen, welche der Landessprache mächtig durch Schrift und Wort für den alten Glauben kämpften. In welcher Art dies geschah, lässt sich am besten an dem Jesuiten Sturm nachweisen. Dieser hatte mit grossem Fleisse